

## M Ü N D L I C H E   A N F R A G E

CDU-Fraktion  
Gunter Thiele

### Sitzung am:

### Gegenstand:

Verfahrensweise bei Veranstaltungsgenehmigung

### Fragen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in letzter Zeit kam es wiederholt zu ärgerlichen Verkehrseinschränkungen durch verschiedene Veranstaltungen. So wurden beispielsweise für die Durchführung des eher unbedeutenden Radrennens „Skoda-Velo-Race“ bedeutende Hauptstraßen sowie die Waldschlößchenbrücke samt Tunnel gesperrt, obwohl diese Strecken als Umleitungsrouten für die noch im Bau befindliche Albertbrücke ausgewiesen waren. Trotz Wochenendes führte diese Vorgehensweise zu einem Verkehrschaos und zu erheblicher Verärgerung bei vielen Verkehrsteilnehmern.

Seit Montag dieser Woche gibt es aufgrund der Vorbereitungen für die Einheitsfeier erhebliche Verkehrseinschränkungen im Stadtzentrum. Der Leiter des Straßen- und Tiefbauamtes empfahl deshalb in den Medien u.a. den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV. Leider war das am Montagabend kein guter Tipp, da z.B. der Hauptbahnhof per Straßenbahn aus dem Stadtzentrum heraus wegen einer Demonstration über längere Zeit nicht angefahren wurde bzw. das nur mit erheblichen Umwegen möglich war - dies sind nur zwei Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit.

Daher habe ich folgende Fragen:

1. Nach welchen Prämissen geht die Stadtverwaltung bei der Genehmigung von Veranstaltungen vor, insbesondere im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit der Innenstadt und wichtiger Ziele wie z.B. Bahnhöfe, Verwaltungsstellen, Kultureinrichtungen usw. oder auch bedeutender Straßenabschnitte wie Brücken, Tunnel, Hauptstraßen oder Haupttrassen des ÖPNV?
2. Wieso werden von der Stadtverwaltung bei der Genehmigung von Veranstaltungen Auswirkungen sich überschneidender Verkehrseinschränkungen offenbar nicht beachtet?
3. Wie wird die Stadtverwaltung künftig solche Überschneidungen und widersprüchliche Empfehlungen bzw. die Sperrung ausgewiesener Umleitungsstrecken vermeiden?

